

Die Befragung von KiK zur beruflichen Weiterbildung zeigte, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein großes Interesse an Weiterbildung haben. Allerdings bewerten sie die Weiterbildungskultur in ihren Unternehmen eher negativ.

Von April 2006 bis April 2007 beteiligten sich 1032 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus hessischen Betrieben an der Befragung von KiK zum Thema berufliche Weiterbildung. Im Mittelpunkt standen Fragen zu den Anforderungen an eine gute Weiterbildung aus Beschäftigtensicht und zu Hindernissen, die einer Weiterbildung entgegenstehen.

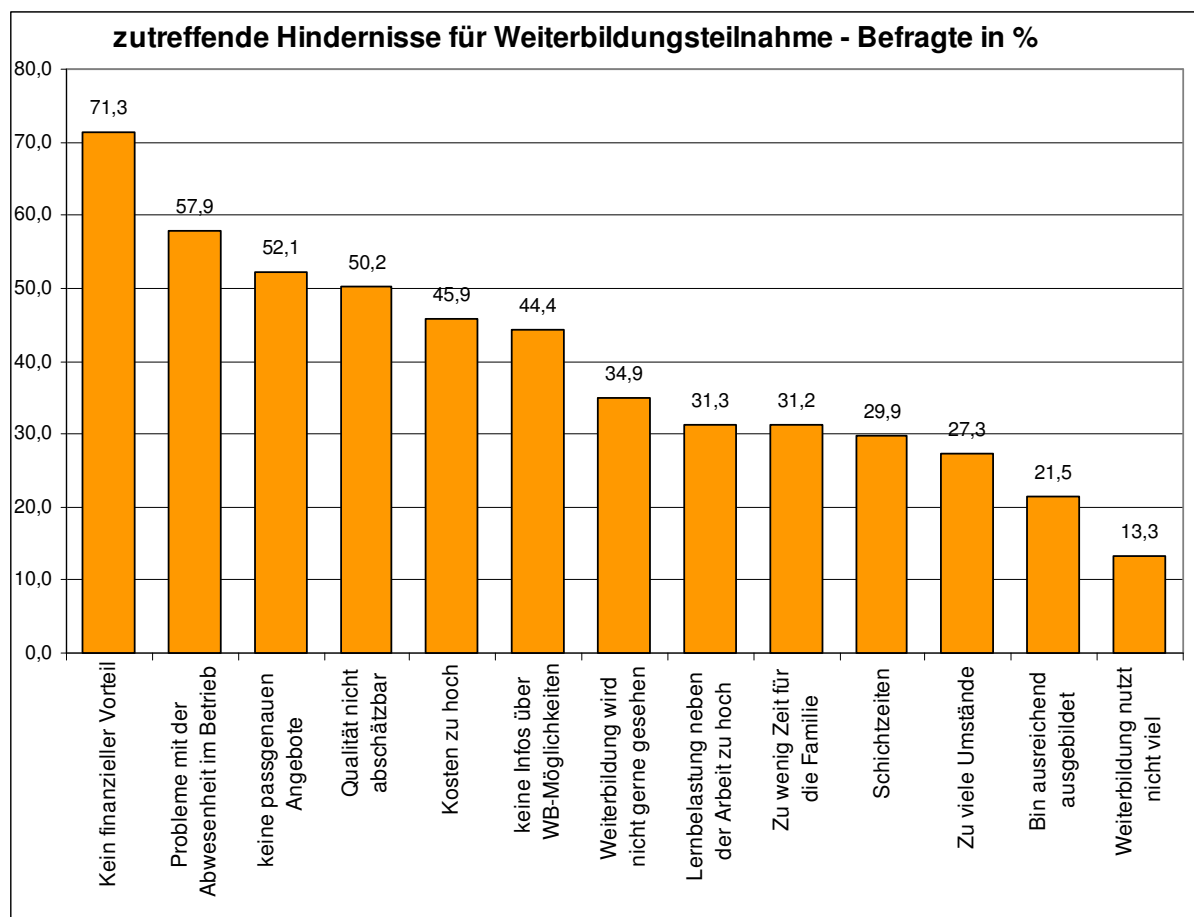
Für fast alle Befragten (97,5 %) ist Weiterbildung insgesamt wichtig oder sehr wichtig. Die größte Bedeutung räumten sie der fachlichen Weiterbildung ein, gefolgt von Weiterbildung im Bereich der sozialen Kompetenzen wie Konfliktmanagement oder Verhandlungstechniken. Besonders häufig wünschen sich Befragte auch Weiterbildungen zu Rechten und Pflichten im Arbeitsverhältnis. Einen etwas geringeren Stellenwert haben für die Beschäftigten Weiterbildungen zu EDV/neue Medien und fachübergreifende Weiterbildungen. Fast 29 Prozent waren allerdings der Meinung, dass ihre Qualifikation nur teilweise, nicht oder gar nicht zu ihren derzeitigen Arbeitsaufgaben passe.

Die Weiterbildungskultur in den Unternehmen wurde von einer deutlichen Mehrheit negativ beurteilt. 78 Prozent antworteten, dass Beschäftigte nicht oder nur wenig in die Entwicklung von Weiterbildungsmaßnahmen einbezogen würden. Bemängelt wurde weiterhin, dass Vorgesetzte die Beschäftigten nur selten zur Teilnahme ermunterten und der Qualifizierungsbedarf in Unternehmen selten oder nicht regelmäßig erhoben werde.

Wie bewerten Sie die Weiterbildung in Ihrem Unternehmen?					
	trifft voll zu	trifft ziemlich zu	trifft wenig zu	trifft nicht zu	Summe wenig/nicht
Es gibt genügend Weiterbildungsangebote	10,2 %	31,2 %	41,9 %	16,8 %	58,6 %
Lernen wird als Teil der Arbeit anerkannt	11,9 %	32,6 %	39,4 %	16,1 %	55,5 %
Für meine Weiterbildung bin ich selbst verantwortlich	40,0 %	42,9 %	11,9 %	5,2 %	17,1 %
Die Führungskräfte/Vorgesetzten ermuntern alle Beschäftigten zur Teilnahme an einer Weiterbildung	7,1 %	19,2 %	41,6 %	32,1 %	73,7 %
Beschäftigte werden in die Entwicklung von Weiterbildungsmaßnahmen einbezogen	5,4 %	17,1 %	44,7 %	32,8 %	77,5 %
Der Qualifizierungsbedarf wird regelmäßig erhoben	4,8 %	19,2 %	41,2 %	34,8 %	76,0 %
Vorgesetzte sprechen einzelne Beschäftigte gezielt auf Weiterbildungsmaßnahmen an	4,4 %	19,4 %	43,1 %	33,1 %	76,2 %

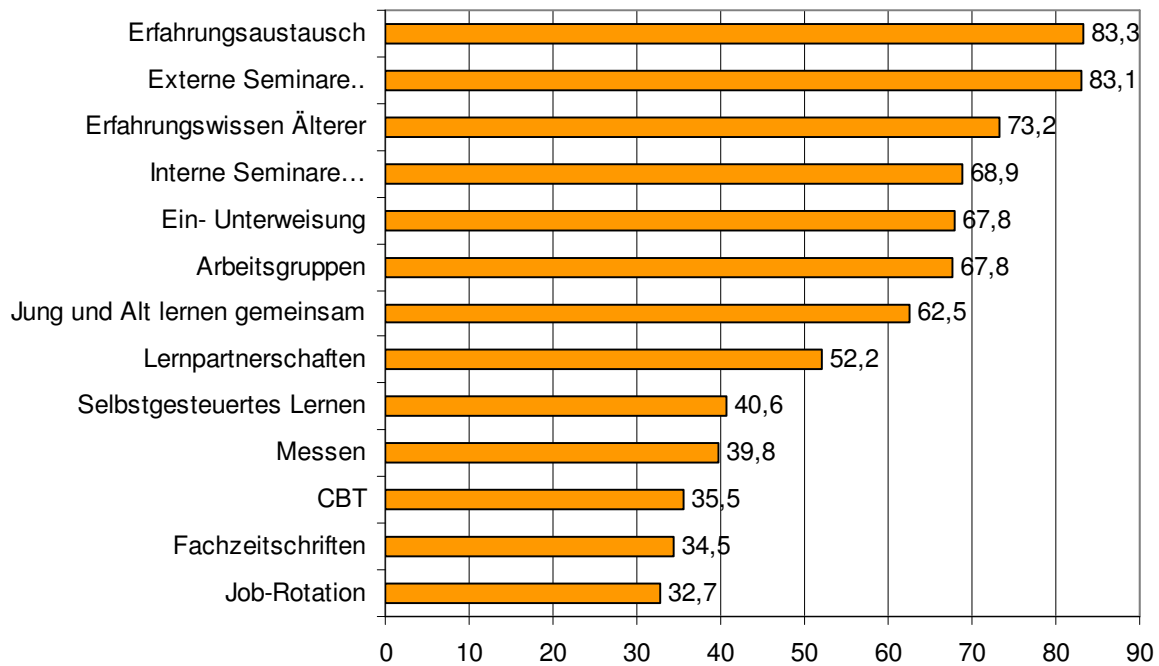
Gut 60 Prozent der Befragten hatten innerhalb der letzten zwölf Monate selbst an einer Weiterbildung teilgenommen. Bei den TeilnehmerInnen ohne Ausbildungsabschluss war dies nur bei 44,6 Prozent der Fall.

Die größten Hindernisse für die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen sehen die Befragten im fehlenden finanziellen Vorteil, in Problemen mit der Abwesenheit im Betrieb sowie im Fehlen passgenauer Angebote und der im voraus nicht abschätzbaren Qualität der Maßnahmen. Diese Hemmnisse wurden von jeweils mehr als der Hälfte der Befragten als voll oder als eher zutreffend angekreuzt.



Als hilfreichste Weiterbildungsformen wurden der Erfahrungsaustausch mit KollegInnen und Kollegen vom Fach, externe Seminare und die Weitergabe von Erfahrungswissen durch ältere KollegInnen eingeschätzt. Auch interne Kurse, Einweisungen/Unterweisungen, das Lernen in Arbeitsgruppen und altersgemischten Gruppen bewerteten jeweils mehr als die Hälfte der Befragten als sehr oder überwiegend hilfreich. Die wenigsten positiven Bewertungen erhielt das Lernen durch Arbeitsplatzwechsel im Betrieb (job rotation).

Lernformbewertung sehr/überwiegend hilfreich in %



Die Gesamtergebnisse werden demnächst hier (www.kik-befragung.de) und auf der Homepage der TBS www.tbs-hessen.org veröffentlicht und als PDF-Datei zur Verfügung gestellt.